

Als Student der Technischen Universität Berlin im Studiengang „Technischer Umweltschutz“ waren die Themen Klimaschutz und CO₂-Kompensation für mich keine neuen. Dennoch hatte ich vor meinem Praktikum bei atmosfair wenig bis kein tiefergehendes Wissen über die Kompensation und wie genau sie funktioniert. Um dies zu ändern und einen Einblick in die Unternehmensstruktur einer gemeinnützigen Klimaschutzorganisation zu bekommen, entschied ich mich dann zunächst für ein drei-monatiges Praktikum bei atmosfair in Berlin. Seitdem bin ich nach Ablauf der drei Monate bei atmosfair als Werkstudent beschäftigt und plane, diese Tätigkeit bis zum Ende meiner Studienzzeit auszuführen.

Im Praktikum habe ich sehr schnell gemerkt, dass die Praktikanten bei atmosfair sehr viel (Eigen-) Verantwortung tragen und mit wichtigen Aufgaben betraut werden. Neben der Kundenbetreuung von nahezu allen Privatspendern liegen auch das CO₂-Reporting von Geschäftsreisen verschiedenster Unternehmen und die CO₂-Berechnung von Veranstaltungen aller Art in den Händen der Praktikanten. Dies gab mir die Möglichkeit, mich schnellstens in die Berechnungsmethodik einzuarbeiten und dann auch selbstständig die Berechnungen durchzuführen. Besonders der direkte Kontakt zu den Spendern und potentiellen Kunden für diese Bereiche bringt viel Abwechslung in die tägliche Arbeit der Praktikanten und schult so auch die sozialen Kompetenzen und den professionellen Umgang mit Kunden.

Selbstverständlich führen die Praktikanten auch Office-Management- und Verwaltungsaufgaben durch, Langeweile oder Unterforderung habe ich in der gesamten Zeit dennoch nie verspürt. Ich konnte nicht nur inhaltlich sehr viel aus dem Praktikum mitnehmen, sondern habe auch „handwerklich“ viel dazu gelernt. So konnte ich zum Beispiel den Umgang mit Programmen wie Microsoft Access oder Salesforce erlernen. Auch das Gestalten und Verändern der atmosfair-Homepage habe ich in dieser Zeit übernommen und so einige außerfachliche Kompetenzen erlernt.

Durch die Aussicht auf die anschließende Werkstudententätigkeit wurde ich auch mit weiteren Aufgaben betraut. So konnte ich mich auch mit dem gesamten Recruiting-Prozess bei atmosfair vertraut machen und diesen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung durchführen.

Die Geschäftsführung bringt den Praktikanten und Werkstudenten sehr großes Vertrauen entgegen und diese Wertschätzung empfinde ich als sehr motivierend, ganz abgesehen von dem Gedanken, jeden Tag mit meiner Arbeit einen kleinen Teil zum Klimaschutz beizutragen.